

Unter tropischer Sonne

Versuchsflächen am Sande werden wieder für die Forschung genutzt

VON WERNER KELLER

WITZENHAUSEN. Solartechnik wie unter der Sonne Afrikas: Bei Rekordtemperaturen präsentierte die Universität Kassel neue Technologien zur Lebensmittelherstellung. Den Akteuren und Gästen wurde es am Montagabend so heiß, dass sie unter das geschützte Dach des Bürgerhauses flüchten mussten.

Der Reflektor der Solaranlage, von außen angesichts seiner Dimension gut sichtbar, ist nur ein Exemplar eines Parks in der reaktivierten Versuchsanlage zur Bewässerungs- und Solartechnik am Sande. Damit kehrte wieder Leben auf die zwei Hektar Feldfläche und 0,7 Hektar große gartenbaulich genutzte Fläche ein, die in den letzten Jahren weitgehend brach gelegen hat. Sie befindet sich im Hochwasserschutzgebiet der Werra und ist terrassenförmig angelegt.

„Forschung wird praktisch angewendet“

UNI-PRÄSIDENT POSTLEPP

Versorgt werden die zum Teil unterirdisch verlegten Bewässerungssysteme wahlweise durch eine Motorpumpe oder eine Klein-Windkraftanlage. Sie stellen die Wasserversorgung über einen eigenen Brunnen mit angeschlossenen Hochbehälter sicher. Zusätzlich befindet sich eine Pflan-

zenkläranlage auf dem Gelände: Die Uni zeigt, was sie hat oder was in den zurückliegenden Jahren am Standort entwickelt worden ist.

Zu den Kernstücken gehört der Tunnel-Solartrockner für Obst- und Gemüse. Einen Einblick erhielten die Besucher aber auch in die Herstellung von Lebensmitteln unter Nutzung der Solarenergie. Die Nutzung von Sonnenenergie verringert den Einsatz von fossilen Energieträgern und Biomasse und vermindert Umwelt- und Gesundheitsschäden. Durch solare Lebensmittelverarbeitung soll eine höhere Produktqualität erreicht werden. Seit Oktober vorigen Jahres wurde am Sande mit der Umsetzung eines Solar-Campusprojektes begonnen. Dazu gehört eine Photovoltaik-Anlage, die in Spitzenzeiten 14 Kilowatt Strom erzeugt. Anerkennung gab es bei der Präsentation von höchster Stelle: Uni-Präsident Rolf-Dieter Postlepp sieht eine gute Kombination zwischen Forschung und Anwendung.

Verantwortlich für den Themenpark in Witzenhausen, ist Prof. Dr. Oliver Hensel vom Fachgebiet Agrartechnik. Zugeordnet ist die Versuchfläche dem Versuchsofen des Fachgebiets Ökologischer Landbau auf der Staatsdomäne Frankenhausen. Hensel und Dekan Prof. Dr. Jürgen Heß dankten bei einer Vortragsveranstaltung im Bürgerhaus den Förderern des Projektes, das durch



Prunkstück des Solarcampus-Projektes: Ein mächtiger Reflektor ragt in den azurblauen Juli-Himmel.

die Zusammenarbeit mit dem Deutschen Institut für tropische und subtropische Landwirtschaft und durch den engagierten Einsatz von Mitarbeitern möglich wurde. Als Kooperationspartner sind Firmen mit von der Partie. Neben

Hensel stellten sich als neue Fachgebietsleiter Prof. Dr. Ton Baars (Biologisch dynamische Landwirtschaft), Prof. Dr. Detlev Möller (Betriebswirtschaft) sowie Prof. Dr. Michael Wachendorf (Grünlandwissenschaft) vor.

SOLARTECHNIK

Sonne für Lebensmittel

Für die Förderung von solarer Lebensmittelverarbeitung gibt es ein internationales Programm von ISES (International Energy Society). In einem spanischen Lokal wird Paella mit Sonnenenergie gekocht. In Deutschland gibt es rollende Solarküchen für Jugendcamps. In Indien kochen Schulen und Firmenkantinen mit Sonnenenergie. Und in Namibia wird das Brot einer Kleinbäckerei in einem Sonnenofen gebacken. Solare Trunneltrockner werden zur Gewürztrocknung in Nordindien eingesetzt.

VEREDELUNG

Die Idee mit den Kirschen

Mit der Veredelung von Kirschen haben Maria Abbate und Robert Witlake ein wichtiges Projekt für die eigene Region entwickelt.

Durch Solartrocknung werden die Kespren haltbar gemacht. Aus einem Kilo Frischobst werden 150 Gramm Trockenfrüchte - eine Köstlichkeit mit verschiedenen Geschmacksrichtungen. So können Kirschen auch mal ein Schokoladenbad nehmen. (wke)

Die Universität zeigt, was sie hat



Neues Trocknungsverfahren für Obst- und Gemüse: Die Anlage lässt sich je nach Wetterlage mehr oder weniger weit öffnen. Hunderte nutzten die Chance, sich auf der reaktivierten Versuchsfläche zu informieren.

Fotos: Keller

Großer Treff der Ehemaligen

Wenn die alte Uni ruft, sind die Ehemaligen zur Stelle. Man sah unter anderem die früheren Hochschullehrer Bernd Wirthgen, Franz-Hermann Riebel, Peter Wolff, Ekkehart Baum, Joachim Glauer, Rüdiger Krause, Detlef Fölsch, Ralph Bokermann, Konrad Scheffer, Christian Richter. Mit ihren Namen verbindet sich der Auf- und Ausbau des Witzenhäuser Fachbereichs. An ihm wurden bahnbrechende Entwicklungen auf den Weg gebracht. Beispiele sind die Rekultivierung von Böden, die grüne Bio-Tonne und die Nutzung von Bio-Energie. Ein Ehemaliger war aber auch der frühere Bürgermeister Günter Engel, der Kontakt zum Standort des Fachbereiches Ökologische Agrarwissenschaften hält. Präsident Rolf-Dieter Postlepp hielt es nur kurz in Witzenhausen - er musste sich wegen Terminen in Kassel frühzeitig verabschieden. (wke)